

meiner Delegation das Wort zu ergreifen, um einer angenehmen Pflicht nachzukommen. Zunächst möchte ich Ihnen aufrichtig für Ihre herzliche Einladung danken und Ihnen die warmherzigen revolutionären Kampfesgrüße des arbeitenden Volkes der Volksrepublik Benin übermitteln sowie seiner Avantgarde-Partei, der Partei der Volksrevolution Benins (PRPB) und ihres Führers, unseres verehrten Kampfgenossen, Mathieu Kérékou, Vorsitzender des Zentralkomitees der PRPB, Präsident der Republik, Staatschef und Präsident des Nationalen Exekutivrates.

Den Delegierten des XI. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands als würdige Erben von Karl Marx und verdiente Vertreter der Erbauer der Deutschen Demokratischen Republik möchte ich sagen, wie sehr wir die von euch gewährte aktive Unterstützung schätzen. Dies wurde in den Dokumenten des 2. Ordentlichen Nationalkongresses unserer Partei deutlich unterstrichen, der im November 1985 stattgefunden hat.

Wir sind überzeugt, daß wir auch weiterhin auf der Grundlage der Solidarität und der Zusammenarbeit zwischen Freundesländern, auf der Grundlage des revolutionären Internationalismus die politischen Beziehungen zwischen unseren beiden Parteien festigen und entwickeln werden. Es sind Beziehungen der Zusammenarbeit, der Freundschaft und der Solidarität, die unsere beiden Länder auch auf dem Gebiet des Bildungswesens, der Ausbildung von Fachkräften verschiedener Ebenen und auf wirtschaftlichem Gebiet so erfolgreich verbinden. Es gilt, sie noch weiter auszubauen und zu vertiefen. Dieses Anliegen fand ebenfalls ganz deutlich seinen Ausdruck während des 2. Ordentlichen Nationalkongresses unserer Partei, der das ganze Volk von Benin darauf orientierte, den Kampf für die Errichtung einer unabhängigen und blühenden nationalen Wirtschaft auf dem Wege zum Sozialismus fortzusetzen.

Liebe Genossen! Es ist für niemanden ein Geheimnis, daß das werktätige Volk der Volksrepublik Benin mit Bewunderung und viel Interesse die großartigen Anstrengungen verfolgt, die bei der Errichtung eines neuen Deutschland unternommen werden, das unaufhörlich unter der zielgerichteten Leitung der SED, ihres Zentralkomitees mit Genossen Erich Honecker an der Spitze weiter aufblüht.

Gemeinsam mit euch, werte Genossen, kämpfen wir gegen den Imperialismus und für den Weltfrieden, für die Befreiung der Nationen, die Unabhängigkeit der Länder, die Achtung der Souveränität und Würde aller Völker, seien sie groß oder klein, stark oder schwach, reich oder arm. Unser Volk hat eine mehr als 13 Jahre währende revolutionäre Kampferfahrung. Unter objektiv ungünstigen Bedingungen führte unser Volk einen Kampf, in dem es ständig den verschiedensten verbrecherischen Anschlägen des Weltimperialismus und der Konterrevolution standhalten mußte, darunter der bewaffneten imperialistischen Aggression vom 16. Januar 1977. Wir sind uns bewußt, daß unser revolutionärer Kampf zur nationalen Befreiung heute in einer international besonders komplexen und schwierigen Situation geführt wird.